

ESTON  
PRODUCTION



*Gedeichtla vo Derhäme*

*Schlesische Mundartgedichte  
von Franz Karl Mohr und Adolf Sohmen  
gelesen von Elisabeth Pasiziel*

## Texte zu den Aufnahmen

Die einstige Audio-CD auf der Basis dieser Texte ist inzwischen leider vergriffen.  
(Auf Anfrage erhalten Sie die Aufnahmen als Sonderauflage auf gebrannter CD.)

Produktion und Tontechnik: Erwin Spielvogel  
ESTON-Studio, 86381 Krumbach (Schwaben)  
Tel.: 08282/61418  
E-Mail: [erwin-spielvogel@t-online.de](mailto:erwin-spielvogel@t-online.de)  
Website: [www.eston-studio.de](http://www.eston-studio.de)

P+C 2008 ESTON-Studio und Elisabeth Pasiziel

# Inhaltsverzeichnis

---

Seite	CD Track	Titel
03	1	Aus der Jugendzeit
04	3	Of dr Stroße
05	4	Dr Schutzengl
06	5	Doas Dorf on dr Granze
07	6	Ei dr Apotheke
08	8	De gruhße Gleete oder de gude Kondschaft
09	9	De schwerste Froge
10	10	's Eisenboahnunglecke
11	11	Dr alde Jonggeselle
12	13	De Schulstonde
13	14	De Gruhsmutter
14	15	Hente traamt mer
15	16	's Wonder
16	18	's Renglaspiel
17	19	Dar neigierige Vetter oder de Gewessensderforschung
18	20	's Aprilwater
19	21	Die Deitschstonde
20	23	De Fußwoaschung
21	24	Die Holzweihe
22	25	Die Usternacht
23	26	Doas Vetranerfest
24	28	Doas Foahrradla
25	29	Dr Schulinspekter
26	30	Doas Waib
27	31	De Dracha
28	33	Ei dr Schule
29	34	Die Malzzockala
30	35	Doas unfreiwelliche Boad
31	36	Dr bescheßne Oanzug
32	38	Doarscht is schlemmer oals Hämweh
33	39	Adam und Eva

---

## Aus der Jugendzeit

's woar wonderschien, 's ies wirklich woah,  
Wie ich a setter Jonge woar!  
A Hemde, a Heesla und a Hutt,  
Do woar ma fiersch tägliche Labn gutt,  
Und hoatt ma sich hongrich gehoppt und gerannt,  
Kriggt ma äne Potterschniete ai de Hand,  
Und fulld s'än nonder of dr Goasse -  
Ma woar nie asu, woscht se oab und froasse!

Oach, lostich woarsch, wenn br asu toatn  
De Hosn weit ruffschlohn und aim Woasser remwoatn,  
Klatschseekernoß koam br raus -  
Oach, Gotis, de Sonne treigt's wieder aus!  
Stahln, huß immer, doas ies äne Sende,  
Oaber moancherleits Äppl woarn reif und lende,  
Do kruuch ma doarch moanchn Loattenzaum,  
Und schmeeß ei de Äppl und greef noch a Pflaum`!

Mit oalln Mädlan woar ma per Du  
Und spielte noch midn Huchzich drzu!  
Em's Brätma-sein do reeß'n se sich:  
Ich wiel as sein! „Du nie!“ „Gell, iech??“  
Dr Braut toatn br Blum'n ai de Hoare  
Und henderdrein do ging' n de Poare  
Wie ich a setter Jonge woar!

Wir hung'n ens oan oalle Kalessen droan,  
Wir kanntn än jedn Leiermoan,  
Do kom'n noch die behmischn Musikantn,  
Mit dan br zu oalln Haisarn ranntn!  
Und woarn a poar Wänvl Zigeiner zu sahn,  
Do worsch volt em mich aus und geschahn,  
Do wär ich am liebst'n uhne zu freen,  
Mit ei de weite Welt gezehn!

Und moanchemol läht ich mich hin ais Groas  
Und soang mer a Liedla, doocht jeß und doas  
Und soach ai de blooe Himmelferne  
Und suchte bei hellichtn Tage die Sterne,  
Bis state die alde Pate koam  
Und mich oan än Oart mit spilla noahm -  
's woar wonderschien, 's ies wirklich woah,  
Wie ich a setter Jonge woar ...

Franz Karl Mohr

## Of dr Stroaße

„Die Sonne scheint, 's is wonderschien,  
do kennt ich ang spoazierengiehn.“  
Doas denkt dr Pfoarrer, und glei druf  
sitt ma'n schon giehn eim Dorfe nuff.

Beim Sohma-Schneider em die Drehe,  
do spielta Kender, ich gläb zwee,  
mit Pfadekuttan, und wie schien!  
Do blieb dr Pfoarrer glei ang stiehn.

Ar soah sich's oan und freete dann:  
„Woas machtern do, ihr Kendalan?“  
„Wir baun doch jetzt doas ganze Därfla.  
Wu du groad stiehst, doas werd doas Kärchla.“

„Aus Pfadekuttan, ganz und goar?  
Die Kärche oach noch? Is doas woahr?  
Jetzt sät mer bloß, dann ga ich eich Ruh:  
Bauter a Pfoarrer oach drzu?“

„Arscht kumma noch die Haisla droan.  
Groad` fang ber bei dr Hoarte oan.  
A Pfoarrer baun? - Doas koan schon sein,  
wenn Pfadekuttan übrich blein.

Adolf Sohmen

### Dr Schutzengl

Do kemmt a Motorroad und fährt eim Dorf nonder.  
Na, satt oach, ihr Leite, doas gieht wie geschmiert!  
Doas saust wie dr Blitz, und es wär schon a Wonder,  
wenn's immer asu gutt gieht und nie woas poassiert.

Dr Pfoarrer setzt droffe, doamit ihrls oach weißt!  
Ar fährt wie dr Teifi und is schon verieber.  
Oach Gotis, do fährt äne Fuhre mit Mest  
und biegt groade vier enserm Pfoarrer rechts nieber.

Zum Bremsn, do is doas schon lange zu spät,  
die Pfadla, die sprenga asu huuch, wiels bloß gieht.  
Ich mag goar nie hinsahn, ich hoals jo gesät,  
do koann känner helfa, doas Ungleck geschieht!

Dr Kutscher, dar schreit bloß: "Zerecke, ihr Viecher!"  
O, Jeses, ich sahls schon, doas gibt a Malheur!  
Woas macha die Pfadla? - Die steiga noch hicher,  
und dr Pfoarrer fährt dronder doarch, oals wenn nischt wär.

Adolf Sohmen

## Doas Dorf oan der Granze

Enser Dorf liegt oan der Granne,  
drieba fangt doas Preiß'sche oan;  
's is bloß gut, doaß do kä Zaun is,  
doaß ma hin- ond hargiehn koan.

Weil die Stroaße ond doas Woasser  
halt eis Preiß'sche nondergieht,  
häßt jäs dronda, ensres huba,  
doas is bloß der Onderschied.

Dronda, do werd daitsch geredt,  
huba spricht ma's selbe,  
oaber dronda werd gezoahlt  
mit 'm andarn Gelde.

Doaß die Preiß'scha grißre Käppe  
ond a grißre Mailer hoan,  
doas is nie vo ens derfonda,  
wäß nie, war's bekaupta koan.

Groade dat, wu enser Woasser  
ond die Stroaße nondergiehn,  
is `ne Brecke ond a Schlagbam,  
ofte dat Finanzer stiehn,

Nailich setzt doch Buchma' Franzla,  
dar a Anglerfimml hoat,  
metta droffe of der Brecke  
ond dat fleißich angan toat.

Freilich hoatt ar's Recht derzune  
bis zer Brecke jo gepacht;  
metta of dr Granne angan,  
doas hot kenner noch gemacht.

Schließlich wessa doch de Fesche  
nie, wo do ond dronda is,  
die sein ieberoall derhäme,  
wenn ma se ei Ruhe ließ!

Franzla, dar hoat heite Glecke,  
äner em a andan beißt,  
ond jetzt zoappelt goar a Letschl,  
doaß 'm foast die Angl reißt.

Wetter dronda a Finanzer  
groade die Forelle sieht,  
glei kemmt ar derzugespronga,  
woas ar sich do onderstieht?

„He, Sie, das sind unsre Fische!“  
prellt ar do dan Franzla oan,  
„denn Forellen ziehen aufwärts!“  
Ach, dar mecht se garne hoan!

„Wenn Se män, ich jäh se nonder,  
do hoan Se sich ang geerrt!  
Iebrigens dar preiß'sche Plonder  
werd erscht goar nie rausgezerrt!“

„Ja, wie wollen Sie denn wissen,  
welche uns und euch jehörn?  
Nun, ich lasse mich sehr jerne  
mal von Ihnen da belehrn!“

Buchma Franz, dar is nie faul,  
dar säht's dam Granzer glei:  
„Die Preiß'scha hoan a grußis Maul,  
die schmeiß ich wieder nei!“

Verfasser unbekannt

## Ei der Apotheke

Vom Stängrund koam of Friedebarg a Weibla rei  
und machte stracks ei de Apotheke nei.  
Dr Apotheker groad riehrte a Salbla oan  
ond frähte freindlich, dar Gude Moan:  
„Wu fahles 'n, Mutterla, eim Bäne oder Koppe?“  
Drbei ruhrt a immer wätter ei sän Toppe.  
Doas Weibla dreht' sich rem ond dreht' sich nem  
ond soach sich eim ganz'n Load'n em.  
Se soach woll jäß und soach woll doas:  
„Inne, ich brauch't halt fier meine Liese woas!“  
„Ach, fier de Liese!“ säht' der Magister milde,  
a toat asu, oals wär a schunt eim Bilde:  
„Tut se denn nies'n, hust'n oaber spuck'n?  
Hot se de Moasarn? Oaber tut se's juck'n?“  
„Nä, säht doas Weibla,“ die hoat käne Moasarn,  
eim Bauche haot se's, doas konnt' mer er oasahn!“  
Dar Apotheker stellt' etz doas Tiegala beiseit  
ond mänte: S ies halt etz de Appl- ond Bärnazeit,  
de Kender känn' kä Moaß, doas ies doas Biese.“  
Do pläkte doas Weibla: „Nä, här'n Se, meine Liese  
ies doch a Katzla! - Doas mißt'er doch wess'n!“  
Dar Apotheker hoat sich's Lach'n verbess'n.  
A drehte sich state of der Stelle em  
ond zeigt mit dr Hand ein ganz'n Load'n rem,  
do stond'n hunderte Flaschlan ond Tiegl of sän Ploatze:  
„Do sucht Eich woas aus“, säht a, „oall's ies fier de Koatze!“

Verfasser unbekannt

## De gruhße Gleete Oder de Bude Kondschoaft

Ai Paula Kaluschkes Krämerei  
Kruuch noch ähne speete Kondschoaft nei.  
Stooknacht woarsch, s hoatte schunt achte geschlähn,  
und gleeteisn toats, 's woar rähn nie zum sähn!  
De Tierklingl machte a Äscherment,  
oals ob ma's Gewälbe stahln känd!  
„War ward's oach noch sein?“ De Kaluschkin doachte -  
se pepelte groad oan än Loampntoochte.  
Inn` de Zoacherin woarsch, vo dr huh'n Seite,  
se warn halt nie fertich, die Pauerleite!  
„Gu'n Aamd, Frau Zoacher, woas koan ich denn gahn?  
Wie hoan se denn hente a Waag noch gesahn?“  
De Zoacherin schnaubt sich ain Tuchzeppel nei  
und nuschelte doarch de Noase glei:  
„Gu'n Oomd, Frau Kaluschke, do bien ich oach fruh,  
ich dochte, se hättn a Loadn schunt zu!  
Doas ies ähne sette Gleete oand Schwärze,  
ma muhß sich wondarn, br sein doach aim Märze!  
Und 's gieht asu gooche om Rande nonder,  
ich denk, ich zergläf mich ain Dorfe ronder!  
Ich hält mer halt senn de Lotanne nahm'n -  
N' se känd'n mer zwee Pfond Zocker gahn!“  
Do sproach de Kaluschkin und soach of de Wooge:  
„Mit ensarn Geschäfte, doas ies ähne Ploge,  
dr Zocker ies aa wieder ufgeschlähn -  
wie ies mida Hinnarn, tuhn ihre schunt lähn?“  
„Dach,“ joomert de Zochrin, „'s ies oalls wie verkoahrt,  
ich hoatte fier ihn'n ähne Mandi gespoart,  
und gestarn, ich woar iebarn Potterschlohn,  
do muß ich se oalle dr Schmiedin lohn,  
se warn glä om Sonntich ze Kercha giehn,  
do musse doach backa, doas warn se verstiehn!  
„Woas soll's denn noch sein? -,,  
„Ich braucht' ähne Kerze,  
a hoalbis Pfond Stärke, vier Packla Zigohre!  
Und em a Secksala Sammlwoare!“  
Etz fang se oan, em a Katzer zu such'n  
und freete: „Hoan se noch Pfafferkuchn?  
Bir assn de Tonke halt zu sier garne -  
ja rechtich, a Värtlpfond Mandlkarne!  
Und gelloch, se hoan kähne Polsterze?  
Ich hoa heit käh Tichla, ich träh's ai dr Scherze -,,

De Zoacherin oarmflte rem mid'n Tuche,  
und woarde nie fertich mit lauter Gesuche;  
of ämohl, do fing se oan zu quoackarn,  
wie wenn de Hinner zum Hämgiehn goackarn,  
se machte doas freindlichste Ronzlgesechte  
und krehte: „Doas ies ähne schiene Gesechte!  
Woas männ' se, ich känd mich vier'n Schadl schlohn,  
's Geld hoa ich ain Sonntichrocke gelohn! !“  
Do reeß dr Kaluschkin volt de Gedold,  
se plärte: „Zwee Goldn macht etz de Schold,  
doa's andremohl hoatte de Tine käh Geld,  
deswegn hoatt ich mer Äer bestellt!  
Etz ward sich de Schmiedin de Kuchn backn,  
und ich sol fier nischt de Woare eisackn!  
Wenn ich Quoark wiel, do häßt's, de Kuhe tutt stiehn,  
und de Potter, die hoot eich schunt immer geriehn!“  
Do hub de Zoacherin a Rook ai de Hie  
und schnaubt sich ais Blech und pläkte: „Ich gieh!  
Dar Zocker, dar ies mer asu zu teier,  
sie sein of a Kreizer wie a Geier,  
und wenn enser Hoahn teet Äer lähn,  
do freeß ber'sche salber, doas koan ich ihn'n sähn!“  
Und baatzte zer Tiere und draußn woarsche!  
Und rietz! ! Soaß die biese Zweppel oam...(Ploane)

Franz Karl Mohr



## De schwerste Frooge

A Schulinspekter ies a Moan,  
Vier dan de Lehrer und de Kender  
Oft mejer Angst und Spondis hoan  
Wie vier'n Teifl große Sender.  
Und plotze, wie dr Hällnferschte,  
Ais Derfla koam a neilich rei,  
Und stoakste voll oafs oallererschte  
Zer Tiere bei dan Klännstn nei!

Do setzn se, die oarmn Wärmla,  
Die ganze Klasse steif und stelle,  
De Angst, die fährt'n doarch de Därmla,  
Dr Herr Inspekter potzt de Prella,  
A schnaubt sich, doaß de Fanster klernn,  
Und bleest sich uf wie huche Herrn.

Doas A-B-C werd ufgesäht,  
A lett se lasn, lett se recharn,  
A präscht se rem ai oalln Fächarn,  
Dan Kendarn werd's zer Ewigkät!  
Dr Lehrer schwetzt wie ähne Noatsche,  
s Gesechte ruht und weiß geschäckert:  
„Die Bälger breng'n mich ai de Poatsche,  
Die beste Antwort woar gemäckert!”  
Doas denkt a stomm, mit Sorgnronzln -  
Do sitt a dan Inspekter schmonzln,  
Dar sprecht: „Nun, Kinder, mögt ihr wählen  
Und mir ein Märchen schön erzählen!  
Wer weiß es gut? Was soll es sein?”

„Schneewittchen!" tutt doas Völkla schrein!  
Doas Deng, vom Oanfang bis zum Ende  
Werd hargeploppet, Woart fier Woart,  
Huchdeutsch woar oalls und nischt verkoahrt!  
Dr Lehrer reibt sich schunt die Hände  
Und fläschelt dan Inspekter oan,  
Wie wenn ar'n mecht vier Fräde wärgn,  
Derweiltn semmeliert dar Moan -  
A hoot a Schadl vuhl mit Zwergn -  
Wie har die Klughät vo dan Bälgarn  
Doarch ähne Frooge priefn koan!

A fängt oam Vollboart oan zu wälgarn  
Und schnorrt: „Noch eines will ich fragen!  
Was kann man auf Hochdeutsch sagen  
Statt diese Wortes „Zwerg? Nun, wie??”

De Kender oaber riehr'n sich nie!  
„Ein kleines Männchen" wiel a hoan  
Und gluhrt se doarch de Gleeser oan,  
„Ein kh-, ein kh-?? So sagt mir's doch!  
" Und oan Senn Boarte zerrt a nooch -  
Dr Lehrer spiehrts, de Welt gieht onder,  
A fleht zum Herrgod em a Wonder -  
Do meldt dar Temmste sich zum Woarte  
Und pläkt: „Ein Kauloarsch mit än Boarte!”

## „s Eisenboahnunglecke

Zejoahre woarsch, ich deecht ain Auguste,  
wie ich amohl ai de Stoadt foahrn mußte.  
Do freet ich „wenn giehd'n dr Zug of Freiwalde?“  
„Nadoh!“ schrier de Mutter, „dar kemmt etz balde!  
Nä, sämmer, oach ähznich, do fährt'schte noch etz?  
Du hoast doch Zeit a ganzn Viermetz!?  
Do hoa' ich dr a Kaffee schunt hargestallt,  
do trenk doach dan Schlong, sonst wird a voll kalt!“  
Ja, fährt'n dr Dreierzug etze em Zweje?  
„Nä, feeder dich , Albin, und lohß doas Gefreje!  
Vergiß nie und käf mer a Riebnhackla!  
Wie schmeckt dr'n dar Kuchn? Do ieiß doach doas Brackla!“ -  
„Schlag Zweje kemmt a!“ - gaht'schte de Heedl,  
„se kenn's ens schunt gläbn, asu stieht's om Zedl!“  
„Nä, härschtis, mach hoartich ond ieiß die poar Brinkala!  
Dar Bude Kaffee, do trenk doach doas Tschinkala!  
" Na sistis, etz muß' ich mich oarscht bekläkn!  
Wu ies mei Schärm? Oaber nahm ich a Stäckn?  
Aim Preischn litt ma a Gewitter stiehn -  
Ich hält kenn uhne die Vaschper giehn!  
Do plärte de Hedl: „Na, sie brätn's nie!  
Bis of de Boahne, doas ies noch a Stecke!  
A Moan, da rannte wie narsch heite frieh,  
und wie ich em Woasser ging, koam a zerecke!“  
Mir woarde ganz wäch vo dam Weibergezeter,  
de Vaschper schmackte wie Sehnisbleeter;  
ich wär bald derwoargt am Hädelbeerkuchn,  
mit gliehäbn Kaffee schwärt ich „n noa,  
ich muß mer a Kroom noch vo alländn suchn  
und greef em mich rem, eb ich werklich oalls hoa.  
Ich dochte, ich muhß noch zerechte kumm'!  
Und hoa mer die Bähne om Puckl genumm!  
Ich bien of de Plautze noch woas wart  
und luppte dorchs Dorf wie a kollrichis Pfar!  
Of ämohl, do fängt's oan zu quärgln ain Bauche, doas  
woar die vermoarrte Kaffee-Jauche!  
Ich berscht oach wätter, woas hoste woas koannste,  
dr Angschwäb luuf mer ieber de Gusche,  
oaber ärger ond ärger oarberts aim Woannste,  
dr Zug, das pfeef schunt ain Hoammerpusche!  
Etz gings em de Ecke, ich wäiß noch genau,  
ich prellt oach ain Schalter: „Noch Freiwaldau!“  
Ich hoa mersch Klä-Geld oarscht nemmeh gezehlt, mir  
woar, oals wär mei Gedärmsl geehlt,  
ich hoatte bloß Kommer, ich kännt mich vererrn,  
do loas ich zwe Schelder, of än stond „Fier Herrn!“  
Und groad, wie ich toat a Drecker derweschen,  
do hoart ich a Zug doarch a Wecksl zeschn,  
a koam wie dr Teifl gepfuhzt und geschendert,  
oaber ich woar, gelende gesäht, verhendert!  
Mir woarde off ämohl vier'n Aagn ganz schwarz,  
dr Zug fuhr dervohne, ich hoarts, ich hoarts -  
dat hoa ich mersch huch und teier geschwoarn:  
Vo etz oan wird uhne Vaschper gefoahrn!

## Dr alde Jonggeselle

Moanchmol fährt mersch doarch' s Gemitte:  
's wär bald Zeit zum Haiern, Franz!  
Und do rackerts aim Geblitte  
Und mich sehnert ächl ganz!  
Mädla hoot's genunke, wäbte,  
tomb ies jede of än Moan -  
oaber welche ies die beste?  
Ward ma nie de Hälle hoan?  
State kemmt ma ai de Joahre,  
wu dr Mensch ang Ruhe wiel,  
fahln oam Werbl schunt de Hoare,  
gelt ma nemmeh goar zu viel!  
Immerfort doas Remgejader,  
ämohl mecht a Ende sein,  
oalle ziehn mer iebersch Lader,  
ehb ich arndt will ledich blein?  
Inne nä, ihr liebn Leite,  
freet oach nie und gatt mer Ruh,  
haiern teet ich ju noch heite,  
hätt ich oach a Weib drzu!  
Mir gefuld schun die und jäne,  
änner hält ich's bald gesäht -  
oaber kaum woar ich allähne,  
hoa' ich mersch oarscht ieberläht:  
Nahm ich se und ' s wärd a Luder,  
die mich eitert bis ofs Blutt,  
hätt se Geld a ganzis Fuder,  
dar wär ich doach nimmeh gutt!  
Und do huld ich mich zerecke,  
of die Brecke troat ich nie -  
sattersch, und doas woar mei Glecke:  
's iebb a woahris Roabenvieh!  
Schien und leftich glei drnabn,  
sette Oart brängt Hatzeläd,  
trei und goarschtich ' s ganze Labn,  
doas hoot moancher schunt bekläht!  
Wie se sein sool, meine Alde,  
oach, doas wäb ich goar nie oalls -  
gutt wärsch, wenn se salbersch balde  
keem und nehm mich em a Hoals!  
Nah, wir wärdn balde änis,  
ai dr Foasnich nooch getreit,  
und drnoochtan keem woas Klänis,  
jo, a Kendla, woas recht schreit!

Weibla, bräng mer oach mei Jengla,  
siech dr oach die Guckla oan,  
stroampln koan doas liebe Dengla,  
boallt die Feistla wie a Moan!  
's teet recht schien, asu verhaiert,  
und ich wär woll härlafruh -  
oaber, ähmol neigeleiert,  
kemmt noch oallerhand drzu!  
Meine leeg noch oft ain Wochn,  
Kender wärn a ganze Haard!  
Kriggt ma a schunt steife Knochn,  
arbtn mißt' ma wie a Pfard!  
- Wärsch nie besser ledich bleibn,  
uhne Kommer und Verdruhß,  
und doas beßla Labn treibn,  
bis ma of de Doarre muhß?  
Nä, 's iebb woahr, oals Jonggeselle,  
leichte hoot ma's werklich nie -  
Kratschmerin, än Korn noch schnelle,  
weil ich ang - oan de Haien gieh...!

Franz Karl Mohr

## Die Schulstunde

Die Kender sein stelle, und oalle hörn zu  
und goarniemand ploappert, und oalle gahn Ruh.  
Dr Lehrer, dar denkt sich: Asu is doas schien,  
oaber foast ang verdächtich. Wie lange mag doas giehn?

"Woas ich eich derzähle, doas schreibt eich oach uf,  
a jeder of än Zeedl, do gieht oalles druf."  
Die Kender, die hörn sich doas oalles hibsch oan.  
Eim Stella, do hoan se oaber 'n ganz andern Ploan.

"Weßter, woas br macha", säte Josla, doas Ooß,  
"ihr kennt jo die Wärtla, die zählber jetz bloß:  
Die Wärtla 'nicht wahr', wenn ar die immer sät,  
dann macht schnell än Strich, oaber ja nie zu spät!"

Doas tun se oach oalle, sie passa gutt uf  
und schreiba und zähla bis ieber neinzich schon nuf.  
Bis hundert, do fahlt bloß a änziger Strich,  
oaber glei is jo Pause, viel Zeit hoan se do nich.

Do hieronters, schon klingelt's, die Stonde is aus,  
die Kender bedauern's, dr Lehrer gieht naus.  
Do dreht ar sich em und sprecht ganz verwondert:  
"Nicht wahr, das war schön heut!" -  
Do hoan se die hondert!

Adolf Sohmen

## **De Grußmutter**

,s Kendla schleeft ai dr Wiege, hujei!  
Moanchmol kemmt äne Fliege, hujei!  
Und brummt ems Haibla  
vo dam klänn Waibla,  
Mach dich fort, du biese Fliege, hujei!

Immer ang mit'm Fusse, hujei,  
de Wiege schebbn musse, hujei!  
Und neht oa än Klädla  
fiersch kläne Mädla,  
immer ang nieber guckn musse, hujei!

De andarn sein oalle aim Heje, hujei,  
hoot dar Hoahn hait a Gekreje! Hujei!  
Do rieht sich doas Käßpla  
Und raazt a poar Treppla -  
"Inne, du Menschla, em hoalber Zweje?  
Bis oach stelle, inne glei! !

Franz Karl Mohr

### **Hente traamt mer ...**

's hoot goar moanchn do- und dathin  
ai de weite Welt verschlähn,  
woas ma redt mit fremdn Leitn  
toar ma doach nie schlesisch sähn,  
moanchmol iß, wie wenn ma's wirklich  
nimmeh länger kännt derträn -  
oach, do mecht ma nänd nie blein,  
bloß awing derhäme sein!

Hente traamt mer, 's koam a Mannla  
Aus än Posche flink gerannt,  
"Ha jo!" schrie doas griene Mannla,  
" 's Friehjoahr kemmt ais Heimatland!"  
Und da Pärzl toat mer wenkn,  
's woar wie mit dr grißtn Hand,  
hoppt of ämohl hendr än Baam -  
Nä, nagell, a setter Traam?!

Wenn de Wolkn asu schoarich  
ieber de Buge wefterziehn  
und oam Räne zweschn Sootn,  
schunt de Hänbottn-Streichla bliehn,  
oach, do mecht ma nänd nie blein,  
bloß bei ens derhäme sein!

Hente traamt mer, 's koam am Mannla  
Aus än Posche flink gerannt,  
"Ha jo!" schrie doas kläne Mannla,  
s Friehjoahr kemmt ais Heimatland!"  
Und da Pfrumper toat mer wenkn,  
s woar wie mit dar grißtn Hand,  
hoppt of ämohl hendr än Baam -  
nä, na gell, doas woar a Traam....!?

Franz Karl Mohr

### 's Wonder

Heite ging ich stoakalähne  
Ang ain Posche har und hien,  
's Friehjoahr fuhr mer ai de Bähne,  
weil ich halt vom Dorfe bien!  
Straicher hoatt's genunk und Bähme,  
's ruhrt sich nischte weit und brät,  
oaber 's woar nie wie derhäme,  
's toat mer recht ain Hatze läd!

Ai dr Fremde, stookalähne,  
und ain Posche, härt mich oan,  
sproach ich deitsch mit jedm Stähne,  
schlesisch, wie bersch ganne hoan!  
Und a jedis aldīs Wärtla,  
Wie mersch ai de Quare koam,  
Macht mer hämlich jedīs Ärtla,  
Machte's Hatze wieder zoahm!

Goldnich soank de Sonne nonder  
und dr Mond stoand ieber mir,  
staate, staate gings bargonder,  
's koam mer wie derhäme vier!  
Tonkl woard's, dr Wend koam kiehle,  
niemand toat doas Wonder stār'n,  
und de Oppa und de Biele  
konnd ich deitlich rausch'n här'n ...

Franz Karl Mohr

## 's Rengspiel

De Kender frähn sich goar zu viel:  
Ais Därfla koam a Rengspiel!  
De Wähne sein schunt do!  
"Dach, Voater, här mich , meiner Trei,  
Zwee hibsche Affla sein derbei,  
Äs braun, äs kitschgroo!"

Dr Voater, dar hoot Fräde droan,  
A sicht de Mutter flemisch oan  
Und sprech: "A Karussell?  
Bir sein vo änn ganz drehnich woarn,  
Getaamelt sein ber bis zum Pforrn -  
Doas Renglaspiel ging schnell!"

De Kender hoan nie drufgehoart,  
Doas Häffla prescht oach naus und fort,  
Zum Renglaspiele hien!  
Vul Leite stieht dar griene Ploan,  
"Etz poaßt oach uf, etz fängt's bald oan!" -  
"Nä, sein die Pfadla schien!"

Of ähmol fängt die Leier oan,  
"Einsteigen!" prellt dar fremde Moan,  
Sei Weib, die soammelt's Geld!  
Doas Rengspiel, doas kemmt ain Schwong,  
Und glecklich fährt schunt Alt und Jong  
Aim Kräse doarch die Welt!

Oach Rengspiel, wie beste schien,  
Wenn obends oalle Lampla brien!  
Mir traamt noch heit dervoo' !  
Do flieg ich wie ain Himmel nei,  
zwee hibsche Affla sein derbei,  
As braun, äs kitschegroo!

nz Karl Mohr



**Dar neugierige Vetter**  
**oder de Gewessensderforschung**

Kumm amol har, du Perschla du,  
Här mer amohl a Wälla zu!  
Oarscht nie viel Strabekoatze gezehn!  
Kumm amohl har, ich wiel dich woas freen! -  
Na, sämmer amohl, woas beste, hä,  
Nischteguts oder Guderlä  
Koannst de Roadschlohn, om Koppe stiehn?  
Boarfissich ieber a Stopplfeld giehn?  
Best'n schunt amohl fesch'n gang'n?  
Host de ähne Poltergusche gefang'n?  
Koannst de dr Mutter a Beetla jatn?  
Lett dich dr Voater schunt 's Kraut aitratn?  
Hosst de's Pfeiflaschneidn gelarnt?  
Is dr denn 's Plattlaschiebn bekannt?  
Wäbtis, ze woas ma än Mohstoamper braucht?  
Host de schunt Ardäpplkrettich geraucht?  
JKoannst de knlppan und griebblaschmeißn?  
Woarscht de derbei, wenn se Fadarn schleißn?  
Host de amohl än bein Zuzan gepackt,  
Weil a de Zonge hoot rausgerackt?  
Koannst de denn 's Hällabänkla sengn?  
leber än brättn Groaben sprengn?  
Spiel'n de Kender nooch Ziche-ziehn?  
Meeegt'r nooch ai de Hädlbeern giehn?  
Koannste bis huch of än Baam nuff klattarn?  
Sistis vo datt, wie sich's Volk muhß martarn?  
Wenn de a rechtiger Jonge best,  
Dar ain Summer Saueroampe freßt,  
Und koarscheln tutt, wu a ang Gleete spiert,  
Bis'n dr Rootz oan dr Jacke gefriert,  
Wenn de ähne Pfupe aus Mähblumn brättst,  
Und midn Herrgootla schlesisch rädst  
Inne, mei Jengla, do wäß ich gewieß,  
Doaß ai dr Hämt noch ang Moarkis ieß!

Franz Karl Mohr

## 's Aprilwater

Haite frieh soach' s werklich siehr rärerlich aus,  
Do traut br ens nie of a Acker naus!  
Em a neine, do luß sich de Sonne sahn -  
Do soaß br derhäme und 's woar halt geschahn!  
"Na, schwant," säd dr Voater, "ward's hämlich blein?"  
Jo, `s dauert a Wälla, do fungs oan zu schnein!  
Doas woar a Gesteeber, ma soach känn Schriet -  
Of ämol werd's lichte und dr Plonder zergieht!  
Bis om Mettich brannte de Sonne asu häß,  
Ma koam orndlich setznich schunt ai a Schwäß,  
Ieberhandsweile hoart ich a Voater klän:  
"Br hätt'n sehn haite de Ardäppl lähn!"  
Oaber sattersch, de Schienhät woar bloß koarz,  
Em Zweje woarde dr Himmel kohlschwarz,  
Do koam eich a setter Gewitterstoarm,  
Du heilicher God, nä, wast dich drboarm!  
Doas woar doach a Woasserwerk, nie zum sähn -  
Und `s hoot glä a poarmol eigeschlähn!  
Em de Vaschper do toat sich doas Water verziehn,  
Zer Arbt ems Haus rem woarsch recht schien -  
Em a Obend, de Reese woar groade ems Flääsch,  
Do koam se doach ai än settn Trääsch,  
Ich säd noch, se sälld sich mei Tuch emnahm,  
"Doas alde do?" säd se, "do mißt ich mich schaam'n",  
Du Toalk du, säd ich, dir teet's ju nie läd,  
Du neehmst zum Verrechtn a seidinis Kläd!  
Drnooch koam se gepräscht, gliehrut wie a Zonder,  
Zum Auswend'n noaß, asu lief's oan'r ronder!  
Nah, säd ich, dir ward sein kä Schoatz nie begähnt,  
Derfier hoot dersch a Puckl gutt vulgerähnt!  
Und etz?? Inne jejah, 's ieß zwoarsch gehalle,  
Dr April ies oaber a narrischer Karle:  
Amende kemmt moarne wieder a Rähn?  
Do wa'br ain Goartn ang Lusche träten!

Franz Karl Mohr

## Die Deitschstonde

Die Kender hiern zu und dr Lehrer erklärt:  
"Und wenn ihr än Soatz säht, dann macht's nie verkehrt!  
Denn ähmohl hääßt's 'oals' und 's andermohl 'wie' !"  
Doas lanna die Kender, oaber moanche oach nie.

Dr Lehrer ruft's Josla: "Du koannst doas bestemmt,  
oaber denk bloß gutt noach, welches Wärtla ma nemmt!"  
Do säht enser Josla, ar sprecht's hoalb zu sich:  
"Dr Fritz is zwoar grisser, oaber temmer wie ich."

Do schempft enser Lehrer: "Oaber du jedenfoalls  
best oa nie viel schlauer, denn hier hääßt doas 'oals'.  
Jetz mecht ich oaber endlich än Soatz rechtich hiern.  
War koann doas, war traut sich, war mecht's denn probiern?"

Dr Klännste aus dr Klasse, ar lacht oalle oan,  
dar koann doas gewiß, und jetz kemmt ar oach droan.  
Do sprecht ar zum Lehrer, und oalle hörn zu:  
"Doas Schoaf of dr Weide is dümmer oals du!"

Adolf Sohmen

## Die Fußwaschung

Gründonnerstich woar's, ich wäß noch wie heite,  
eim Goasthaisla soaßa viel dorschtiche Leite.  
Oaf ämol schrie Josef: "Jetzt hiert amol oan!  
Heit' is doch Fußwaschung! Denkt ihr nie droan?!"

Zieht aus eire Schuhe, die Sockn drzu,  
und ruff oaf die Theke! Doas geht doch eim Nu.  
Wo unsere Wärtin die Gläser sonst spült,  
do warn eire Schwäößfüsse orndtlich gekühlt."

Doas goab a Gelächter, do woarnse drbei,  
schon tauchte dr ärschte seine Plottfüsse nei.  
Und Josef, dar konnt' doas, dar wusch se jetzt schien.  
"Ang Dreck is schon ronder. Du koannst wieder giehn."

Die Wärtin, die schempfte: "Woas soll ma do sähn?!  
Eich narrischa Eeßer krieg ich nie klän.  
Zu Tude noch koann ma sich argarn mit eich.  
Ihr Saulader, oalle, hiert uf! Oaber gleich!"

Die Waschung ging wätter, doas is doch woll kloar.  
Schon viele woarn droan, vleicht die Hälfte sogoar.  
Dr nächste woar Kurt. - "Zieh die Stiefl doch aus!"  
"Die Stiefl? Alläne? Do kumm ich nie raus."

"Do liegt doch a Trichter, dan gatt mer schnell rieber!  
Und setz dich zum Becken, halt die Gragan ang drierber!  
Dan Trichter, dan steck ber ei die Schäfte jetzt glei,  
dann scheppter doas Woasser ei die Stiefl vold nei."

Es dauert' nie lange, und die Stiefl woarn vuul.  
"Vu dr Theke schnell ronder und setz dich oaf a Stuhl!"  
Ganz feierlich rief Josef: "Is doas rechtich asu?"  
"Jo freilich!" schrien oalle und lachta drzu.

Die Wärtin, die guckte; woas wollt' se denn sähn?  
Wir soaßa noch lange und ginga nie häm.  
Sie schenkte noch Bier aus bis spät ei die Nacht.  
Ich gläb goar, a beßla hoat se drierber gelacht.

Adolf Sohmen

## Die Holzweihe

Dr Grußvoater guckt sich doas Stießla Holz oan.  
A Kleppala sucht ar, käne Knärner doarf's hoan.  
Jetz hoat er's gefonda und trät's nei eis Haus.  
Noach dr Holzweihe macht ar dann Kreizla doraus.

Und woarn dann die Kreizla zerechtegehackt,  
do woarda se oalle oafs Feld nausgestackt.  
Doas machte die Leite ensam Herrgott zer Fräde;  
dann ließ er's schien wachse, doas ganze Geträde.

Oam nächsta Morga, do woar's asu weit,  
do woarde bei dr Kärche doas Holz dann geweiht.  
Oaber Grußvoater woar alt, ar konnte kaum stiehn,  
bis nonder zer Kärche konnt' ar werklich nie giehn.

"Gell, Edla, mei Jengla, 's ward's beste woll sein,  
du giehst moarne hin und läßt's Kleppala weihn."  
Und Edle, doas gläbt mer, dar woar zwoar noch klän,  
oaber Grußvoater braucht' doas nie zweemol zu sähn.

Und glei ei dr Friehe, und goar noch wie stolz,  
do sitt ma'n schon renna mit'm Kleppala Holz.  
O Jeses, ar woar noch nie weit vu drhäme,  
do koama die ärschta ihm schon ei die kähne.

Und oalle, die truga die Kleppl und Scheite  
ganz oandächtich häm, doas Holz, doas geweihte.  
's woar känner drbei, dar nie goar noch lachte:  
"Em siebne woar Weihe! Jetz is doch schon achte!"

Ar kriegte än Schreck, oaber ar ging halt noch hin,  
do soah ar doas Feiala groad noch ang gliehn.  
"Woas soll ich bloß mache? Asu gieh ich nie häm!  
Oach Gotis, woas ward denn dr Grußvoater sähn?"

Do denkt sich dr Jonge: Woas is'n drbei?  
Ei die gliehnische Oasche läh ich's Kleppala nei."  
Und wie's schon ang schwarz woar, do zog ar's schnell  
raus. Na, siehste, jetz sieht's wie a geweihtes Holz aus!

Adolf Sohmen

## Die Usternacht

'S is lange schon har, und 's woar groade zu Ustarn,  
do ginga a poar Kampf zu äm Mädla schmaguhstarn.  
Und wie se beim Wärtshaisla koama verbei,  
do sähte dr äne: "Heft giehber nie nei!"

Na, suwoas, dar Leichtsin, do satt amol oan,  
do stieht die Kanone, kä Schießla nie droan.  
Sie woar ang verstackt hender äm zuzliga Strauch.  
Ei dr Nacht woarde geschossa, doas woar asu Brauch.

Dr Schetze soaß drenne, es woar jo noch Zeit,  
die Pärshla oaber draußa, die woarn schon  
bereit. Die Eeßer, die dohta: "Do kenntbers riskiern,  
doß wir se do wegfoahrn, uhne doß se woas hiern!"

Ich säh's jo, zu Ustarn, zum heiliga Wonder,  
do woarde geschossa eim Dorf zendenonder.  
Oaber diesmohl, ihr Leite, do krachte kä Schuß.  
Doas woar doch zum Wondarn. Woas woar denn do lus?

"Die Kanone is weg!" asu härt' ma se schrein.-  
Sie suchta noch lange, dann ließa se 's sein.  
Ma foand se noach Ustarn ei dr zeitiga Frieh.  
Oaber war se verstackt hoat, doas wäß kanner nie.

Adolf Sohmen

## Doas Vetranerfest

"Inne do satt oach, 's wärd werklich noch schien,  
die Sonne, die guckt aus a Wolka!  
Do waber halt oalle zum Vetranerfest giehn,  
's is bald femfe, und ich hoa schon gemolka."

Die Mutter is fertich und guckt Voater oan:  
"Deine Schuhbändla sein jo zerressa!  
Und gragel nie rem wie a aaler Moan,  
oach Gootis, deine Schuhe sein oach noch beschessa."

'S dauert nie lange, do sein se schon doart,  
's woar häääß, und die Mutter, die joomert.  
"Ernst, kumm oach!" rief dr Nopper, "ich hoa schon gewoart."  
"Nä, wäße, ei dar Hetze! Wir sein halt geloomert."

Ich schwetz wie äne Noatsche, nä hoa ich än Doarscht!  
Doas Bier, doas watt mer fetz schmecka.  
Na, Dolfla, host 'ne Krone und käf dr ang Woarscht,  
die Mutter hullt Eis, die lett dich ang lecka."

Ang später sät dr Nopper: "Do guck amol oan,  
datt drieba, wu die Leite oalle tanza,  
wie dei Jonge mi'm 1 {neppl a Takt schlän koann,  
ich dechte, nä werklich, dar hoot Mosiche eim Ranza!"

Do soaßa die Leite, die Zeit, die verging  
beim Teschkeriern, beim Tanza, beim Lachs.  
Und oaff hämzu, do trug mich mei Voater swing,  
ang hokapacks, ich woar miede, woas sollt ar sonst macha?

Adolf Sohmen

## Doas Foahradla

Do liegt doas Gelompe, die Tesche und Bänkla,  
bescheßne Matroatza und näätliche Schränkla.  
Of dr Stroaße liegt's rem, oaber schien of dr Seite,  
denn oalles wärd weggefoahrn, vielleicht goar schon heite.

Do kemmt groad mit'm Foahrroad dr Postbote oan.  
"Awing hoa ich noch Zeit", asu denkt sich dr Moan.  
Zum Fanster, do guckt groad sei Schatzla jetz raus.  
"Na, do war ich se besucha und neigiehn eis Haus."

Doas Radla, doas lahnt ar oans Gerempl droan oan,  
die Posttoasche oaber, die lett ar nie droan.  
Doas Mädla, doas fräät sich: "Doas is oaber schien!  
Kumm setz dich äne Weile! Dann koanste glei giehn."

Do kumma zwee Jonga, die sahn doas Road stiehn.-  
"Doas schmeißa die weg?? Doas is doch noch schien!  
Die Räder, die schraub ber raus, glei oalle beede.  
Die loßber nie stiehn! Wir sein doch nie blöde!

Glei druf koam dr Briefträger und sitt sich doas oan:  
"Doas is doch mei Foahrroad, oaber käne Räder nie droan!  
" Do sitt ar die Jonga, die sein schon weit weg.  
Ar rennt henderhar und ar nemmt's an schnell weg.

Mit a Rädarn ei dr Hand, asu kemmt ar zerecke.  
Jetz denkt ihr woll oalle: "Do hoatt' ar noch Glecke?"  
Die netza ihm goar nischt, doas woar vielleicht a Schreck!  
Doas Gerempl woar oabgehullt, sei Radla woar weg!

Adolf Sohmen



## Dr Schulinspekter

Dr Schulinspekter fährt eis Därfli,  
mit'm Auto kemmt ar penktlich oan.  
Die Uhre schleet bald acht vum Kärchla,  
glei is ar do, dar strenge Moan.

Do rackert's pletzlich eim Motore,  
jetz bleibt doas Auto goar noch stiehn.  
Schluß is doas jetz mit dam Gefoahre,  
do muß ar woll zu Fusse giehn.

Noch ämohl will ar's jetz versucha,  
ar wäß kän Roat, die Zeit vergieht.  
Do helft halt nischt, oach nie doas Flucha,  
wenn ma vum Auto nischt verstieht.

Und wie ar dostieht, sitt und denkt,  
do kemmt a Jonge, guckt sich's oan.  
"Ich deechte", säht ar, "woas do hängt,  
doas Kabl do, doas gehiert do droan!"

Und werkllich wuhr, jetz gieht ar wieder.  
Doas Pärschla koann doas, ganz genau.  
Dr Schulinspekter säht: "Mei Lieber,  
ich dank dir schien,du best jo schlau.

Doch hör amohl, jetz is bald achte,  
du mußt doch ei die Schule giehn!"  
Dr Jonge oaber grinst' und lachte:  
"Nä, heite nich! Heit' ho ich doas schien

Zu ens kemmt heit' ei jedem Foalle  
dr Schulinspekter, doas is fein,  
do sella die tomma Kender oalle  
a ganza Tag drhäme blei'n.

Adolf Sohmen

## Doas Waib

Dr Lehrer ei dr Schule nemmt die Wärtla jetz droan,  
die oam Ende a "b" oder "p" moanchmoal hoan.  
Denn beim Sprecha, doas weßter, do hiert ma's nie raus,  
oaber beim Schreibe, war kennt sich do aus?!

"Dr Dieb" schreit doas Josla, "dr Lomp" ruft Marie.  
"Na, siehste, ihr könnt's jo; asu tomm seid ihr nie!"  
Und oalle, die Wärtla, die die Kender noch sään,  
schreibt dr Lehrer oan die Tofel, ob gruß oder klän.

Doch pletzlich ruft Fritzla, ar schreit's ei die Klasse:  
"Das Weib, Herr Lehrer!"- "Mensch, hill doch die Frasse!"  
Doas fispert ihm Nazla, sei Nopper, schnell zu.  
Do schempft oaber dr Lehrer: "Gibst du ihm Ruh!"

"Doas Weib", schreit oaber Nazla, "doas klingt doch nie schien!  
Bloß moanchmol - eim Voater enser - jo, do gehert's hin.  
"Do säte dr Lehrer: "Du host jo ganz recht,  
oaber früher, ihr Kender, do kloang doas nie schlecht.

Doas Weib, dieses Wärtla, doas säta die Leite,  
doas hierte sich schien oan und nie verächtlich wie heite.  
Und wenn ihr dann hämkummt, dann setzt eich oach hin  
und macht a poor Sätze, oaber macht se ang schien!"

Doas toata die Kender, doas Fritzla schon goar,  
besonders vum Weibe, dar Soatz woar ihm kloar.  
Ar schrieb, und hoatte noch schnell ei die Tente getaucht:  
Im Mittelalter wurde das Weib öfter gebraucht.

Adolf Sohmen

## De Dracha

Immer, wenn die Kender die Drache steige loon,  
koam dr Lehrer ei dr Schule mit dem Gedechtla oan:  
Gemäht sind die Felder, der Stoppelwind weht;  
hoch droben in Liften mein Drachen nun steht,  
die Rippen von Holze, der Leib von Papier,  
zwei Ohren, ein Schwänzlein sind all seine Zier.

Doas woar's, doas Gedechtla, woas die Kender nun lannta.  
'S woar hichste Zeit schon, denn überoall rannta  
die Pärschla und Mädla über die Stoppan hin,  
und überoall oam Himmel soah ma die Dracha stiehn.  
Oaber Mutter, die frete, oals Franzla hämkoam:  
"Na, koannstn 's Gedechte?"-"Vielleicht kumm ich nie droan!"  
"Ich wa de glei helfal Na woart, Luderstecke!  
Do setz dich und lann schien! Ich kumm glei zerecke.

Asu wellste ei die Schule? Ei a Spiegel guck amol hin!  
Die Gusche beschmulgert. Kumm, woasch dich ärscht schien!"-  
Ufm Wage ei die Schule, do konnt ar's Gedecht noch,  
oaber oals er's dann ufsät, do verärschelt ar's doch:  
Gemäht sind die Felder, der Stoppelwind weht;  
hoch droben in Lüften mein Drachen nun steht,  
die Rippen von Holze, der Leib von Papier,  
zwei Ohren, ein Schwänzlein  
sind all meine Zier.

Adolf Sohmen

## Ei dr Schule

Die Schule is aus, die Kender giehn häm.  
Do frete dr Lehrer: "War koann mr denn sähn,  
woas ihr macht, wenn ihr glei ieber die Stroaße gieht,  
damit ihr gutt hämkummt und eich nischt geschieht?"  
"Do guck ich", ruft Fritzla, und sieht zu ihm rieber,  
"ärscht lenks und dann rechts und dann nischt wie nieber!"

"Do hiertes, ihr Kender, doas merkt eich-oach schien!  
Enser Fritzla, dar koann doas, dar wäß, wie ber giehn.  
Oaber säh mer amohl, dann gah ich dr Ruh:  
Du wäßt schonn, wo lenks is, und noch rechts derzu?"  
"Wo lenks is und rechts?" - "Jo, doas free ich dich."  
Do lachte doas Jengla: "Doas wäß ich nich!"

Adolf Sohmen

## Die Malzsockala

Drei Jonga, die ginga zum Kaufmoanne nei.  
Sie brauchte nie woarta, sie koama glei droan.  
Do sproach vu dan Jenglan dr ärschte oach glei:  
"Für zehn Heller Malzsockala möchte ich hoan."

4

Do nemmt ar die Lätter und hullt's Gloas schnell ronder.  
Jetz nei ei 's Stanitzla. So, doas wär gemacht.  
Doas Gloas wieder nuff, und ar steigt wieder nonder.  
Dr Kaufmoan, dar koann doas, doas wär doch gelacht.

Jetz sucht schon dr zweete sei Geldsteckla raus.  
Ar läät's of die Pudel. "Bin ich denn jetz droan?"  
"Na, freilich, du Klänner, kumm such dr woas aus!"  
"Für zehn Heller Malzsockala möcht ich oach hoan."

"Na du best a Telisch! Warum sähstes nie glei?  
Do hätt ich doas Gloas doch glei onda gelohn!"  
Jetz freet ar a letzta, es woarn jo bloß drei:  
"Wellst du oa für zehn Heller Malzsockala hoan?"

"Nä", sähte dr Jonge. "Na, ich free jo oach bloß"  
Ar reimt oalles weg und sprecht: "Jetz best du droan."  
Ma koann's goar nie gläba, do sprecht doch doas Ooß:  
"Ich möchte für f e n f Heller Malzsockala hoan."

Adolf Sohmen

### **Doas unfreiwelliche Boad**

A Jonge eim Därfli, immer sauber muß' ar sein,  
sei Voater, seine Mutter, die toata ganz fein.  
Eim Drecke remwoata, zum Luhschateich gieh,  
eim Woasser replantscha, doas woar nischt fir ihn.

Do koam schon dar Jonge, ar woar noch ganz klän,  
ganz noonde oans Woasser, ar ließ sich nischt sähn.  
"Glei fälltste noch nei, gieh bloß ang zerecke!"  
Na, endlich, jetz folgt' ar, doas woar oach sei Glecke.

Of ämool schrie Pepes: "Do guckt, onderm Stäne,  
do stieht äne Forelle, die fang ich alläne!"  
"Da drunter", schrie 's Jengla, "da guckt sie hervor!"  
Platsch, loag ar schon drenne, asu lang wie ar woar.

Klatschseekernoß, doas Gewandla beschessa.  
Die Mutter erschroak und wollt' vu ens wessa:  
"Wie konnt' das denn passieren?" - "Warum? Na, härschte,  
halt neigefleen is ar, mit dr Frasse zerärschte!"

Adolf Sohmen

## Dr bescheßne Oanzug

Dr Mest liegt eim Goarta. Doas weißter, nagell,  
dar muß anders Land, und wenn's geht, oach ang schnell.  
Deshoalb is dr Willem schon feste drbei  
und gräbt wie dr Teifl und schmeißt a Mest nei.

Jetz geht ar zum Scheppla, 's stieht glei henderm Haus,  
und hullt sich oaf ämohl sei Foahrradla raus.  
Do kemmt schon sei Weibla und sieht Willem giehn:  
"Jetz säh mer oach bloßich, wu wellst du denn hin?"

"Zu Emilan will ich, doas is jo mie weit.  
Ich bin fertich mit'm Groaba und hoa groad ang Zeit."  
"Ei dan Klonkan, dan bescheßna, dir is woll nie gutt?  
Und oam Koppe dan aale zerschleterta Hutt!"

"Do kennt mich doch jeder! Doas is doch nie schlemm!"  
Abu ruft ar und is em die Ecke schon nemm.  
Es dauert nie lange, do kemmt ar schon häm.  
Do koann doch sei Weibla bestemmt nischt mehr sähn.

Und noach a poar Taga, oam späte Nochmetz,  
do freet se a Willem: "Woas wellst du denn jetz?  
Du wast doch nie wegfoahrn, asu wie de best,  
die Hosa beschessa, die Schuhe voll Mest!"

"Eis Nachboardorf will ich, gell bräng mer a Hutt!  
Und hier uf zu schempfa, asu bin ich gutt."  
"Du schamst dich woll goar nie, siehst aus wie a Schwein!"  
"Dort kennt mich doch niemand! Hier bloß uf zu schrein!"

Adolf Sohmen

### **Doarscht is schlemmer oals Hämweh**

Dr Doarscht, dar is groß, und doas Goasthaisla noonde,  
do setzt enser Hannes foast oalle die Obende  
und loappert ang Bier und a Schnapsla drzu.  
Woas sät denn doas Weibla? Gibt die ihm denn Ruh?

"Na, woarte, du Sefflich, heit hull ich dich häm.  
Mit 'm Pracker, doas wäßte, do krieg ich dich klän!"  
Woas gläbt ihr, wie sich do hoan die Männer gefrät,  
oals doas Weib koam und hot 'n aus'm Goasthaus gejät!

Und doaß ar oach bloß nich zereckrenna koann,  
versteckt se die Hosa, dam doarschticha Moan.?  
Oaber Blei druf, do hiert ma 's Weib schnoarcha und blosa.  
Enser Hannes stieht uf, ar pfeift of die Hosa!

Dr Doarscht treibt 'n vorwärts, zum Goasthaisla nei.  
Ei a Enderhosn schreit ar: "Schnell schenkt mer woas ei!"  
Eim Wärschoaftla, gläbt mer, do woar dann woas lus!  
Drhäme beim Hannes goab's secher Verdruuß.

Adolf Sohmen



## Adam und Eva

Enser Herrgoot, dar hoatte die Welt groad erschaoffa:  
die Bluma, die Bääme, die Rehla und Oaffa.  
Oaber zufriedn, nä werklich, doas woar ar noch nie.  
Jetz wußt' ar's : A Mensch fahlt zer Menagerie!

Do noahm ar ang Dreck, schon än orndtliche Klompa,  
und fertich woar Adam, a ganz schinner Zompa.  
Dar ging ang spoaziern und ar guckt sich oalls oan,  
do merkt' ar schon balde, jetz fahlt noch woas droan!

"Ich brauchte a Weibla, warum hoa ich denn kääs?  
Die Tiere eim Paradiese, die hoan oalle ääs!"  
"Na, do lää dich ang schlofa, doas waber glei hoan!"  
Und oals ar dann ufwacht', woarnse Weibla und Moan.

Do sähte dr Herrgoot: "Jetz macht's eich oach schien,  
do henda die Äppl, die loaßt oaber stiehn!!"  
Die Eva, ihr weißt's jo, die konnt's nie derwoarta,  
glei überoall sucht' se und loatscht rem eim Goarta.

Jetz hoat' san gefonda, dan Boam mit dr Schlange,  
glei beß se ei a Oappl, sie woar goar nie bange.  
"Oaber Adam, du wellst nich? Dir fahlt die Courage!  
Satt bloßich dan Feigling! Nä, diese Blamage!"

Dr Adam a Feigling? Asu siehste aus!  
Do beß ar aus'm Oappl a grußes Steck raus.  
Wir wessa's jo oalle, doas woar ganz verkehrt.  
Hätt' ar doch bloß nich oaf Eva gehört!

Do merkte die Eva: "Ich hoa jo nischt oan!  
Ich bin jo ganz nackich, a Klääd muß ich hoan!"  
Aus'm Feigäbloat macht' ar a Kläädla schnell draus.  
Dann soah ar se oan und säht: "Gutt siehste aus!"

Do koam em die Ecke, sie hoan's glei drkannt,  
dr Erzengl Gabriel mit'm Säbl ei dr Hand.  
"Raus aus'm Paradiese, em eich is nie schoade!  
Satte Lompa, wie ihr, die fahla ens groade!"

Adolf Sohmen